

Stadtteilkonferenz

Neustadt

Ergebnisprotokoll über die Sitzung der Stadtteilkonferenz am 07.10.2021 als Video-Konferenz.

Aufgrund der am 25.05.2018 in Kraft getretenen Datenschutzgrundverordnung wird auf eine Veröffentlichung der Teilnehmendenliste im Protokoll verzichtet.

Tagesordnung

- **Begrüßung**
- **Protokoll der letzten Stadtteilkonferenz**
- **Wohnungslose in der Neustadt - Informationen zum Stand des Runden Tisches**
- **Anliegen aus dem Quartier**
 - **Neue WC-Anlage auf dem Großneumarkt**
 - **Neue Stromanlage auf dem Großneumarkt**
 - **Fußgängerampel Holstenwall/Peterstraße**
 - **Fußgängerampel Kaiser-Wilhelm-Straße**
 - **Fußgängerampel Am Elbpavillon**
 - **Infos zur Böhmkenstraße 1**
 - **Baugenehmigung ehemalige Bugsiergebäude**
 - **Aktuelle Infos Zeughausstraße 42-44**
 - **Schlechte Beschilderung Bewohnerparkautomaten**
- **Sonstiges**
 - **Aufstellen von Fahrradbügeln**
 - **Kommunikation mit den Fachbehörden und Ämtern**

TOP 1: Begrüßung

Herr Bartz begrüßt die Anwesenden.
Es sind 26 Teilnehmende anwesend.

TOP 2: Protokoll der letzten Stadtteilkonferenz

Als Korrektur des Protokolls der letzten Sitzung, wird der Hinweis der Teilnehmenden festgehalten und im Protokoll nachgetragen, dass sich die Problematik der Beschilderung der Bewohnerparkautomaten nicht nur auf die Brüderstraße beziehe, sondern das gesamte Gebiet der Neustadt.

TOP 3: Wohnungslose in der Neustadt - Informationen zum Stand des Runden Tisches

Aufgrund der Niederlegung des Amtes der Regionalbeauftragten Frau von Oertzen, welche seit dem 1.02.2022 nicht mehr im Amt ist, konnte die bislang angedachte erste Sitzung des Runden Tisches im Februar nicht besprochen werden. Hintergrund dafür ist die ursprünglich geplante Zuständigkeit der Regionalbeauftragten für die Leitung des Runden Tisches. Aufgrund personell begrenzter Kapazitäten kann die Leitung des Runden Tisches vom Sozialraummanagement nicht übernommen werden, welche lediglich eine beratende Teilnahme gewährleisten kann. Die Leitung seitens einer/eines andere/n Vertreterin/Vertreters des Bezirksamtes ist demnach unabdingbar.

Mit einer Neubesetzung der Stelle der/des Regionalbeauftragten ist innerhalb der nächsten vier Wochen zu rechnen, sodass im Weiteren die Gespräche um die Sitzungen des Runden Tisches erneut aufgenommen werden können. Mit einer Umsetzung des Runden Tisches ist weiterhin zu rechnen, aufgrund des vorliegenden Beschlusses der Stadtteilkonferenz sowie des bestehenden Wunsches der Bezirkspolitik.

Ziel des Runden Tisches wird sein, engagierte Einrichtungen und Träger:innen, die Sozialbehörde sowie die Verwaltung und Vertreter:innen der Politik gemeinsam mit den Bewohner:innen und Gewerbetreibenden zusammenzubringen, um über soziale Hilfsmaßnahmen zur Unterstützung der Wohnungslosen der Neustadt zu sprechen. Durch die Bündelung verschiedener politischer Ebenen in einem Gespräch, soll eine gemeinsame Erarbeitung der beteiligten Stellen zur Entwicklung kurzfristiger und zweitens nachhaltigerer Maßnahmen erreicht werden.

Mit der Ausgangslage einer erhöhten Beschwerdelage im Zuge der Corona-Pandemie sollen Bewohner:innen im Zuge des Runden Tisches in den direkten Austausch hinsichtlich aktueller Probleme, in Bezug auf den Aufenthalt der Wohnungslosen im öffentlichen Raum, mit den beteiligten Institutionen und Vertreter:innen der Politik und Verwaltung treten. Darüber hinaus sollen bereits bestehende Hilfsmaßnahmen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und Reichweite beleuchtet und durch weitere Ideen und Lösungen angereichert werden. Demnach ginge es um die Definition sowohl kurzfristiger als auch langfristig nachhaltiger Lösungen.

Im Rahmen der Sitzung der Stadtteilkonferenz konnten bereits erste Wünsche und Anregungen für die inhaltliche Besprechung des Runden Tisches aufgenommen werden. Hierunter zählt mitunter das Aufstellen öffentlicher Toiletten, welche möglichst kostenlos nutzbar und sichtbar gekennzeichnet sein sollten. Das Aufstellen kostenloser Toiletten entspringt dem Gedanken der Vorbeugung des öffentlichen Urinierens.

Das Aufstellen kostenloser, öffentlicher Toiletten erfordert im weiteren Vorgehen einen Austausch mit der Stadtreinigung, welche eine Zuständigkeit für das Aufstellen von Toiletten haben. Ein Beispiel für die Umsetzung einer kostenlosen Toilette findet sich bereits an der Reeperbahn.

Weiterhin wird darauf verwiesen, dass eine veränderte Zusammensetzung der Obdachlosen, auch durch eine Zunahme der Alkoholkranken, vorliegt. Hieraus ergibt sich das Problem, dass bestehende Hilfsmaßnahmen nicht mehr alle Wohnungslosen erreichen würden. Das Weiterdenken und die Entwicklung neuer Hilfsmaßnahmen mit einer neuen Reichweite scheint demnach ein essenzieller Bestandteil für die Diskussionen des Runden Tisches. Darüber hinaus könne das Angebot von Hilfseinrichtungen zur Bewältigung von Alkoholproblemen Wohnungsloser eine Erweiterung der Hilfsmaßnahmen darstellen. Unter anderem sei ebenfalls ein Gespräch mit den Betreibenden der Supermärkte Penny und Netto erforderlich, welche mitunter in der Mitverantwortlichkeit für den Verkauf von Alkohol an Wohnungslose stehen.

Die Terminankündigung des Runden Tisches wird voraussichtlich sowohl digital auf der Website der Neustadt, per Email als auch über Aushänge in Schaukästen vorgenommen.

Die derzeitige Situation am Großneumarkt gestaltet sich wetterbedingt anders als zu den Frühjahrs- und Sommermonaten sowie dem Spätherbst. Lediglich eine gesteigerte Polizeipräsenz wurde auf Hinweis der Teilnehmenden festgestellt. Sollten seitens der Teilnehmenden Probleme in Bezug auf den Aufenthalt der Wohnungslosen in der Neustadt festgestellt werden, können diese per Mail an Herrn Bartz eingereicht werden.

TOP 4: Anliegen aus dem Quartier

1) Neue WC-Anlage auf dem Großneumarkt

Mitte/Ende November 2021 wurde die alte WC-Anlage auf dem Großneumarkt zu einer genderneutralen WC-Anlage umgebaut. Demnach ist auf der linken Seite des WCs nach dem Umbau ein Herren-Pissoir eingerichtet, hingegen die rechte Seite mit zwei Sitztoiletten bestückt ist, welche für die Benutzung aller Geschlechter zur Verfügung stehen. Der Bau einer genderneutralen Toilette liegt einem Senatsbeschluss zugrunde, welcher besagt, dass alle zukünftig öffentlich gebauten Toiletten genderneutral sein müssen.

Die Schlüsselvergabe für den Zugang zu den Toiletten erfolgt weiterhin über den Betreibenden des Eiscafés. Demnach ist es dem Betreiber gemäß seines Vertrages vorbehalten, für die Benutzung der WC-Anlage bis zu 50 ct zu verlangen, welche für die Reinigung bzw. Instandhaltung der Anlage eingesetzt werden. Besucher:innen des Cafés dürfen die Toilette weiterhin kostenlos nutzen.

2) Neue Stromanlage auf dem Großneumarkt

Die Stromanlage auf dem Großneumarkt wird ab dem Frühjahr 2022 umgebaut. Hierzu wird der Großneumarkt in kleinen Teilen gesperrt und aufgerissen. Die Ausschreibung für die Elektrikarbeit läuft noch bis zum 24.02.2022. Erst danach kommt es zu einer Äußerung für welchen Zeitraum die Arbeiten vorgesehen werden.

Ziel der Erneuerung der Stromanlage ist insbesondere der Austausch der maroden Erdleitungen, welche durch neue, moderne Technik ersetzt werden sollen.

Hinsichtlich des Vorschlags der Stadtteilkonferenz zeitgleich zur Modernisierung der Stromanlage einen Anschluss für Veranstaltungen anzubringen, steht Herr Bartz noch im Austausch mit dem Fachamtes für Marktangelegenheiten. Diese schließe zum jetzigen Zeitpunkt einen Anschluss für Veranstaltungen aus, aufgrund eines damit verbundenen erhöhten Aufwandes für das Fachamt. Der vorläufige Beschluss des Fachamtes für Marktangelegenheiten können durch die Klärung der Zuständigkeit und Finanzierung des Anschlusses noch einmal geändert werden. Hierzu sieht Herr Bartz einen weiteren Austausch mit dem Fachamt und der Politik vor.

Der Vorschlag aus einer der letzten Stadtteilkonferenzen wurde seitens des City Ausschusses positiv aufgenommen.

3) Fußgängerampel Holstenwall/Peterstraße

In Rückmeldung zur Beschwerdelage bezüglich Rotsünder:innen an der Bedarfsampel am Holstenwall/Peterstraße in Richtung Pflanzen und Blumen konnte Herr Bartz in den Austausch mit dem zuständigen PK14 gelangen. Diese seien über die Beschwerdelage informiert, könnten allerdings nach aktuellem Aktenstand keine Rotsünder feststellen.

Um der Beschwerdelage mit der Aufnahme von Beweisen nachzukommen, bittet das PK14 Anwohner:innen über die Information bezüglich der Tage und Tageszeiten, an welchen vermehrt Rotsünder wahrzunehmen sind, sodass die Polizei zu diesen Zeiten für Kontrollen vor Ort sein könnte.

Zusätzliche Hinweise zu dem bereits in der Sitzung besprochenen Zeitraum des späten Nachmittags zwischen 16 und 18 Uhr in den Herbst-/Winter- und Frühjahrsmonaten, können per Mail an Herr Bartz eingereicht werden.

4) Fußgängerampel Kaiser-Wilhelm-Straße

Seitens der Teilnehmenden wurde eine Beschwerde in Bezug auf die Ampelschaltung der Fußgängerampel an der Kaiser-Wilhelm-Straße aufgenommen. Diese sei eine eingerichtete Bedarfsampel im Zuge von Bauarbeiten, welche aufgrund der langen Rotschaltung zu einem Queren der Straße während der Rotphase verleiten würde. Herr Bartz wird im Anschluss an die Sitzung bei der LSBG bezüglich einer Verkürzung der Ampelschaltung nachfragen.

5) Fußgängerampel Ludwig-Erhardt-Straße Ecke Zeughausmarkt

Die Ampelschaltung an der Ludwig-Erhardt-Straße Ecke Zeughausmarkt gestaltet sich gemäß dem Hinweis der Teilnehmenden derzeit um etwa fünf bis zehn Sekunden zu kurz, weshalb das vollständige Passieren der Straße in einer Grünphase nicht möglich ist.

Aus einer bisherigen Aussage der Verkehrsbehörde, ging in der Vergangenheit hervor, dass eine Ampelsynchronisierung an dieser Stelle nicht möglich sei, nachzulesen unter: <https://sitzungsdienst-hamburg-mitte.hamburg.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1014972>.

Herr Bartz richtet sich mit der Beschwerde an das zuständige LSBG und bittet um eine Überprüfung der Ampelschaltung.

6) Infos zur Böhmenstraße 1

In Bezug auf den Leerstand auf der Böhmenstraße 1 liegt dem Bezirksamt derzeit kein weiterer Kenntnisstand vor.

Das Gebäude wurde in den letzten Jahren von einem Ingenieurbüro besetzt. Ein 2021 eingereichter Antrag zur Nutzungsänderung des Gebäudes von der Funktion des Wohnens hin zu einer Büronutzung wurde abgelehnt. Es liegen aktuell keine neuen Anträge vor.

7) Baugenehmigung ehemalige Bugsiergebäude

Es wurde am 21.04.2021 für ein Bürogebäude mit 5 Vollgeschossen mit ca. 2.800m² BGF mit einem Dachgeschoss und einem Untergeschoss eine Abbruchgenehmigung erteilt. Am 23.06.2021 ging ein Antrag auf Neubau eines Bürogebäudes mit sieben Vollgeschossen, einer Sondernutzfläche im EG und einem Untergeschoss ein. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Momentan werden weitere sachverständigen Stellen im Verfahren beteiligt und der Antragsteller muss noch weitere Bauunterlagen nachreichen. Es sind mehrere bauplanungsrechtliche Befreiungen beantragt, insofern wird der Vorgang, sollten die Befreiungen erteilt werden, im Bauausschuss in diesem Jahr mit Sicherheit irgendwann vorgestellt.

Mit Abschluss des Verfahrens ist davon auszugehen, dass die Planung lediglich dem Bauausschuss vorgestellt und somit als interne, der Öffentlichkeit nicht zugängliche, Angelegenheit gehandhabt wird. Herr Bartz bemüht sich weiterhin um die weitere Nachfrage des jeweils aktuellen Informationsstandes.

8) Aktuelle Infos Zeughausstraße 42-44

Das Gebäude in der Zeughausstraße 42-44 ist derzeit von einem Abriss bedroht. Der Abbruchantrag ruht aufgrund fehlender Unterlagen derzeit. Erst nach dem Ablauf der Fristverlängerung zum Nachreichen der fehlenden Unterlagen bis zum 25.02.2022 kann die Bearbeitung des Abbruchantrages aufgenommen werden.

Gemäß den Bauherren, soll an der Stelle des abzureißenden Gebäudes ein zeitgemäßer und nachhaltiger Ersatzbau platziert werden, mit 26 Wohneinheiten, entsprechend der derzeitigen Wohnungsanzahl des Bestandsgebäudes. Unter dessen erheben sich seitens der Bewohnenden Bedenken hinsichtlich einer Gentrifizierung, welcher einen Anstieg des Mietenspiegels und einen Wegzug der eingesessenen Bewohner:innenschaft bewirke sowie dem Verlust des historischen Charmes.

Bedenken hinsichtlich der Denkmalwürdigkeit des Gebäudes können aufgrund der Ungültigkeit der Sozialen Erhaltungsverordnung sowie der Städtebaulichen Erhaltungsverordnung nicht bestätigt werden. Eine Erläuterung, weshalb das Gebäude nicht denkmalwürdig sei, ist unter <https://www.denkmalverein.de/gefaehrdet/gefaehrdet/gruenderzeithaus-zeughausstrasse> nachzulesen.

Auf der Website des Denkmalvereins ist aktuell eine Übersicht aller denkmalgeschützten Gebäude einsehbar. Sollte seitens der Bürger:innen ein Antrag auf die Denkmalwürdigkeit eines Gebäudes erheben, kann dieser an denkmalschutzamt@bkm.hamburg.de an das Denkmalschutzamt eingereicht werden.

Weiterhin verweist Herr Bartz darauf, dass Wohnraumleerstände oder Bedenken hinsichtlich Mietpreiserhöhungen an die Dienststelle des Verbraucherschutzes Wohnraum per Mail an folgende Adresse zu melden: wohnraumschutz@hamburg-mitte.hamburg.de. Inhaltlich soll das Anliegen möglichst konkret formuliert und um die Adresse (Straße und Hausnummer) des vernommenen Wohnraumleerstandes ergänzt werden.

9) Schlechte Beschilderung Bewohnerparkautomaten

Hinsichtlich der, ebenfalls in vorangegangenen Sitzungen besprochene, Beschwerdelage zur mangelhaften bzw. fehlenden Beschilderung von Bewohnerparkautomaten im gesamten

Stadtteilgebiet der Neustadt, konnte eine Rückmeldung der LBV erhalten werden. Diese besagt, dass die Parkscheinautomaten bereits mit der Erstaufstellung der Automaten im Jahr 2015 ausgeschildert wurden. - Das Aufstellen einer Beschilderung der Parkscheinautomaten im Jahr 2015 konnte seitens der Teilnehmenden der Stadtteilkonferenz nicht bestätigt werden. - Aufgrund einer daraufhin eingereichten Beschwerdelage zu vieler Schilder, folgte ein Beschluss, welcher besagt, dass alle zukünftig aufgestellten Parkautomaten nicht mehr explizit beschildert werden müssen. Eine Verpflichtung zur Beschilderung von Parkautomaten ist somit straßenrechtlich nicht verpflichtend und würde sich aufgrund der an sich auffälligen Parkscheinautomaten nicht notwendig sein.

Ein internes Stimmungsbild unter den 25 Teilnehmenden hinsichtlich der Frage, ob mehr Schilder aufgestellt werden sollten, ergab folgendes Resultat:

Dafür	7
Dagegen	9
Enthaltung	7

TOP 5: Sonstiges

1) Aufstellen von Fahrradbügel

In Anbetracht der Aufstellung neuer Fahrradbügel konnten diesbezüglich bereits neue Fahrradbügel, wie bspw. auf dem Großneumarkt, verzeichnet werden.

Der zuständige Ausschuss KUMS (Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Stadtnatur) hat bereits in der Vergangenheit für die Aufstellung der Fahrradbügel eine Standort-Prioritätenliste aufgestellt. Der Vollzug zur Installation neuer Fahrradbügel geht derzeit aufgrund personeller Engpässe nur langsam voran.

Herr Bartz wird weitere Erkenntnisse auf Nachfrage zu den bisher umgesetzten Maßnahmen in der nächsten Sitzung einreichen.

2) Kommunikation mit den Fachbehörden und Ämtern

Auf Wunsch der Beiräte im Bezirk Hamburg-Mitte wird ein Termin für eine Besprechung aller entsprechenden Quartiersbeiräte mit der Verwaltung angestrebt. Das übergeordnete Zusammensetzen der Beiräte mit der Verwaltung, soll einen Appell an eine verbesserte Kommunikation der Verwaltung mit den Beiräten darstellen. Ziel sei es demnach einen flüssigeren Informationsaustausch mit der Verwaltung herzustellen, welche Informationen bereits im Voraus eines Beschlusses in die Beiräte reinträgt, sodass die Bemühungen um das aktive Erfragen von Informationen verringert werden könnte.

Herr Bartz bemüht sich um eine Terminfindung und regt zu einer Auseinandersetzung zu Ideen und Vorschlägen zur Herstellung einer verbesserten Kommunikation an.

Die nächste Stadtteilkonferenz findet statt am:

24. März 2022 um 19.00 Uhr via Zoom statt.

Vorschläge zur Tagesordnung können per Email an info@grossneumarkt-fleetinsel.de geschickt werden